

Ministerien und Gremien: USA

1. Für Bildung und Forschung zuständige Ministerien
2. Beratungsgremien für Forschungs- und Bildungspolitik

1 Für Bildung und Forschung zuständige Ministerien

In den USA werden Wissenschaftspolitik, Forschung und Entwicklung sowie deren öffentliche Förderung von einem breiten Spektrum von Behörden, Fachministerien, Agenturen und Gremien getragen (siehe unter Forschungs- und Förderorganisationen). Im Gegensatz zu Deutschland gibt es kein zentrales Ministerium, das für Wissenschaft und Forschung zuständig ist.

Die vielfältigen Aktivitäten der verschiedenen Fachministerien und anderen staatlichen Einrichtungen werden formal im Weißen Haus durch das Office of Science and Technology Policy (OSTP), das Office of Management and Budget (OMB) und den National Science and Technology Council (NSTC) koordiniert.

Der Bildungsbereich wird auf bundesstaatlicher Ebene von dem 1980 gegründeten Bildungsministerium (U.S. Department of Education) vertreten. Da die Zuständigkeit für den Bildungsbereich in den USA aber dezentral organisiert ist und im Wesentlichen bei den Bundesstaaten und Schulbezirken liegt, hat das Bildungsministerium nur einen sehr eingeschränkten Verantwortungsbereich. Die Aufgaben beschränken sich vor allem auf die Gestaltung des übergeordneten juristisch-administrativen Rahmens, die Verwaltung von bundesstaatlichen Stipendienprogrammen und die Erhebung und Auswertung bildungsrelevanter Daten.

Das Außenministerium (U.S. Department of State, DoS) hat kein eigenes, signifikantes FuE-Budget und auch keinen direkten Zugriff auf die (Forschungs-)Aktivitäten anderer Ressorts oder von Wissenschaftseinrichtungen. Es spielt aber in der internationalen Kooperation auf dem Gebiet der Wissenschaftsaußenpolitik eine wichtige Rolle und ist für die Aktivitäten in Bezug auf die Abkommen zur der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit (WTZ) zuständig.

Auf der Ebene der Bundesstaaten sind ebenfalls Ministerien mit Zuständigkeit für Bildung etabliert.

[Nach oben](#)

2 Beratungsgremien für Forschungs- und Bildungspolitik

Das White House Office of Science and Technology Policy (OSTP) wurde 1976 gegründet mit dem Auftrag, den Präsidenten in allen wissenschaftsrelevanten Angelegenheiten zu beraten. Der Direktor des OSTP ist der Wissenschaftsberater des Präsidenten. Unter der Regierung von Präsident Trump wurde diese Position zunächst nicht neu besetzt und das Personal des OSTP wurde stark reduziert. Im Januar 2019 bestätigte der Senat die Ernennung des Meteorologen und Sturmforschers Kelvin Kay Droegemeier als Wissenschaftsberater des Präsidenten.

Die private, nicht profitorientierte National Academy of Sciences (NAS) hat ebenfalls seit ihrer Gründung unter der Präsidentschaft Lincolns im Jahr 1863 die Aufgabe, die Regierung in Schlüsselfragen der Wissenschaftspolitik mit einer unabhängigen und objektiven Expertise zu beraten. Die Mitglieder wählen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus, die neu in die Akademie aufgenommen werden. Die NAS arbeitet häufig mit anderen Akademien wie der National Academy of Engineering (NAE) und der National Academy of Medicine (NAM, früher das Institute of Medicine IOM), sowie dem National Research Council (NRC) zusammen. Als National Academies beraten sie die Politik und veröffentlichen regelmäßig Publikationen zu relevanten Themen.

Das National Science Board (NSB) wurde 1950 vom Kongress als Politikberatungsorgan und als Steuerungsgremium für die National Science Foundation (NSF) installiert. Das NSB besteht aus 24 Mitgliedern, die vom US-Präsidenten ernannt und vom US-Senat bestätigt werden. Der Direktor der NSF ist von Amts wegen Mitglied. Die auf sechs Jahre ernannten Mitglieder kommen aus Industrie und Universitäten und repräsentieren die Breite der Wissenschaftsdisziplinen. Das NSB bestätigt die neuen Programme der NSF und führt Evaluationen durch. Es initiiert Studien und Berichte zu einem breiten politischen Themenspektrum. Hierzu gehört die zweijährliche Veröffentlichung der Science and Engineering Indicators ([Ausgabe 2018](#)).

Eine besondere Bedeutung kommt der American Association for the Advancement of Science (AAAS) zu, die als weltweit größte und sämtliche Disziplinen abdeckende Wissenschaftsorganisation übergreifende Interessen der Science Community gegenüber Regierung und Kongress vertritt und auch auf internationaler Ebene als Stimme der Wissenschaft der USA wirkt. Auch wissenschaftliche Fachgesellschaften und Vereinigungen wie die American Physical Society (APS), die American Chemical Society (ACS), die Society for Neuroscience (SfN) sowie im Hochschulbereich z. B. die Association of American Universities (AAU) oder der Council of Graduate Schools (CGS) sind einflussreiche Akteure im komplexen wissenschaftspolitischen Entscheidungsprozess.

[Nach oben](#)